

RUNDBRIEF 2/2026

KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-BEWEGUNG
REGENSBURG



Regensburg, im April 2026

Arbeit im Durcheinander unserer Zeit

Liebe KABlerinnen und KABler,

der 1. Mai ist traditionell der Tag der Arbeit. Doch im Jahr 2026 ist er mehr als das, es ist ein Tag der Orientierung in einer zunehmend unübersichtlichen Arbeitswelt. Die öffentliche Debatte dreht sich derzeit vor allem um den Achtsturentag. Doch wer mit Beschäftigten spricht, merkt schnell: diese Diskussion greift zu kurz.

Die eigentliche Belastung liegt für Viele nicht in der Länge der Arbeitstage, sondern im zunehmenden Durcheinander des Arbeitsalltags. Meeting-Inflation, Tool-Wechsel, agile Sprints ohne Priorisierung, kurzfristige Dienstpläne. Was morgens gilt, ist mittags oft schon überholt. Viele Menschen ziehen sich nicht deshalb früher aus dem Arbeitsleben zurück, weil sie nicht mehr arbeiten wollen, sondern weil sie die permanente Unruhe, die ständigen Veränderungen und ständig wechselnde Termine und Aufgaben nicht mehr aushalten.

Gleichzeitig zeigen die Zahlen eine klare Realität: 659 Millionen unbezahlter Überstunden werden laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geleistet. Es mangelt also keineswegs an der Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer. Dennoch wird politisch vor allem darüber diskutiert, die Arbeitszeit weiter zu flexibilisieren und zu erhöhen.

Ein Erlebnis im Frühjahr hat mir diese Entwicklung noch einmal deutlich vor Augen geführt. Bei einer Veranstaltung von IHK und Handwerkskammer stellte ein Arbeitsmarktforscher klar dar, dass pauschal längere Arbeitszeiten weder demografisch noch wirtschaftlich sinnvoll sind. Doch in der anschließenden Rede wurde darauf kaum eingegangen. Stattdessen wurden bekannte Forderungen einfach wiederholt. Es wirkte wie ein Gespräch, bei dem niemand wirklich zuhört.

Dabei hat sich die Arbeitswelt längst grundlegend verändert. Vor gut zehn Jahren wurde intensiv über „Arbeit 4.0“ diskutiert. Automatisierung, Digitalisierung, der Wandel von Berufen – all das stand im Mittelpunkt. Heute erleben wir eine paradoxe Situation: Die technologischen Entwicklungen sind weiter vorangeschritten, KI hält Einzug in die Arbeitswelt, viele Prozesse werden längst von Maschinen unterstützt oder übernommen. Und dennoch reden wir plötzlich wieder über längere Arbeitszeiten, als wäre dies die zentrale Antwort auf unsere Herausforderungen.

Für uns als Katholische Arbeitnehmer Bewegung ergibt sich daraus ein klarer Auftrag: Wir müssen die Diskussion erweitern. Wir müssen nicht nur über Stunden, sondern über das Zusammenspiel von Arbeit und Leben reden, über die Bedingungen, unter denen Arbeit stattfindet. Der Sozialstaat ist dabei keine Belastung, sondern eine tragende Säule. Die entscheidende Frage lautet nicht, wie viele Stunden sollen Menschen arbeiten? Sondern: Wie gestalten wir eine Arbeitswelt, in der Menschen gesund bleiben, Familie leben können und nicht im Chaos der Anforderungen zerrieben werden?

Gott segne unsere Arbeit!

Ihr
Markus Nickl

NEUES AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Prävention: Schutz vor Kundenübergriffen am Arbeitsplatz

Beschäftigte mit Kunden- oder Bürgerkontakt können im Arbeitsalltag mit aggressivem oder grenzüberschreitendem Verhalten konfrontiert sein. Die Bandbreite reicht dabei von respektloser Kommunikation bis hin zu körperlichen Übergriffen. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kontakt mit Kunden stehen, stellen eine vermehrte Aggressivität und die latente Angst vor bedrohlichen Situationen eine zunehmende Belastung dar. Es reicht nicht, im Nachhinein empört auf Zeitungsmeldungen zu reagieren. Vielmehr ist eine gezielte Prävention notwendig, um optimal auf solche Fälle vorbereitet zu sein.

Hier setzt das Halbtages-Seminar „Schutz vor Übergriffen am Arbeitsplatz“ an. Herr Gradl, ein erfahrener Experte in den Bereichen Innere Sicherheit, Gewaltprävention und Selbstverteidigung, ist hier der ideale Referent. Ziel seines Seminars ist es, Gefahren frühzeitig zu erkennen, Eskalationen zu vermeiden und im Ernstfall angemessen reagieren zu können. Die Teilnehmenden werden für ihre persönliche Sicherheit am Arbeitsplatz sensibilisiert und erhalten praxisnahe Hinweise zu Verhalten, Kommunikation und Stressbewältigung. Die anschaulichen Inhalte werden dabei durch praktische Übungen und Rollenspiele ergänzt.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, sich aktiv vor Anfeindungen und Bedrohungen zu schützen, so dass Sie Ihrer Arbeit wieder entspannter und weniger angstbelastet nachgehen können. Achten Sie auf eine frühzeitige Anmeldung, denn das Seminar ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Sie sind selbst nicht betroffen? Empfehlen Sie das Seminar gerne auch im Bekanntenkreis weiter.



Grenzen setzen (KI)

BERICHTIGUNG FEHLERHAFTER TERMINE

Im Jahresprogramm 2026, das im letzten Rundbrief enthalten war, sind uns leider zwei Fehler unterlaufen. Die korrekten Termine sind:

- **Annaberg-Gottesdienst** am **23.07.2026**
- **Religiösen Bildungstag Vohburg** der **14.11.2026**

Neue Seminarreihe: Begegnungen vor Ort

Das Tagesseminar „Luisenburg und Archedorf“ ist der Auftakt für eine neue Seminarreihe, die die Begegnung mit verschiedenen Projekten und Institutionen sucht. Wir sammeln vor Ort Einblicke in Organisationen, die außergewöhnlich und stark in der Region verwurzelt sind.

Am 9. Mai besuchen wir zuerst den Schauplatz der Luisenburg-Festspiele. Neben einer Führung durchs Festspielhaus versorgen uns gleich zwei Ansprechpartner mit Hintergrundinformationen, so dass wir alle Fragen zu kreativen Themen, Wechselwirkungen mit der Region bis hin zu den Besonderheiten von Arbeitsplätzen in einem saisonalen Kulturbetrieb stellen können.



Luisenburg-Festspiele./©Florian Miedl

TERMINE

24.04. Besuch der Glashütte Lamberts, Waldsassen

Kosten: 15 €
Anmeldung bei Christine Sollfrank unter 09642-3449

29.04. Arbeitnehmergottesdienst zum 1. Mai

Kath. Pfarrkirche Raiering, Amberg
18:00 Uhr

09.05. Begegnungen: Luisenburg und Archedorf

Luisenburg, Wunsiedel
10:00 – 16:15 Uhr, 12 €
Anmeldung unter anmeldung@kab-regensburg.de

09.06. Kreisverbandstag Amberg-Sulzbach

Annabergkirche
18:00 Uhr
Anmeldung unter s.roedl@kab-regensburg.de

10.06. Stadtführung Regensburg, KV Cham

Treffpunkt: Dachauplatz-Brunnen
16:00-18:00 Uhr
Anmeldung unter wagnerbrigitte60@t-online.de

12.06. Schutz vor Kundenübergriffen am Arbeitsplatz

Diözesanzentrum, Regensburg
14:00-18:00 Uhr, 40 €
Anmeldung unter anmeldung@kab-regensburg.de

21.07. Betriebsbesuch Liebensteiner Generationenprojekt

Treffpunkt St. Johannes, Weiden
17:15-20:00 Uhr
Anmeldung unter anmeldung@kab-regensburg.de

AUSBLICK

23.07. KAB-Gottesdienst Annabergfest

11.08. KAB-Gottesdienst Frohnberg

17.09. KAB-Gottesdienst Axtheid-Berg

18.-19.09. Frauenseminar: Beziehungen leben



Am Nachmittag lernen wir das nur wenige Kilometer entfernte Archedorf Kleinwendern kennen. Das Dorf hat eine erstaunliche Entwicklung hinter sich. Durch das gemeinsame Ziel, ein Archedorf zu werden, hat sich aus einem ursprünglich beinahe ver-



Frühling auf der Weide (KI)

lassenen Dorf ohne Perspektive eine lebendige Dorfgemeinschaft mit starkem Zusammenhalt entwickelt. Eine große Anzahl an bedrohten Haustierrassen hat in Kleinwendern die Chance auf eine gute Zukunft. Umgekehrt wird aber auch das Leben der Menschen im Dorf entscheidend durch die Vision Archedorf geprägt. Neben viel Wissenswertem über seltene Haustierrassen können wir hier also interessante gesellschaftliche Wechselwirkungen entdecken. Und natürlich lassen wir uns auch einfach vom Charme spielender Lämmer auf der Weide bezaubern. Es sind noch wenige Restplätze frei.



2025: Erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Bildungsveranstaltungen

Das KAB Bildungswerk kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken: 2025 wurden **83 Bildungsabende und Seminare** angeboten. Damit konnte die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2024 deutlich (um 56 Angebote) gesteigert werden. Wir konnten wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie erreichen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kreis- und Ortsverbände, die über Jahre hinweg eng und ver-

trauensvoll mit dem Bildungswerk zusammenarbeiten, an unsere engagierten Referentinnen und Referenten sowie an unsere Mitglieder und Gäste, die durch ihre Teilnahme diese Veranstaltungen mit Leben füllen.

Ihr Engagement macht unsere Bildungsarbeit erst möglich – gemeinsam gestalten wir lebendige, praxisnahe und inspirierende Lernangebote für die KAB-Mitglieder und alle Interessierten.



Orientierung im Paragraphenschungel

An dieser Stelle erhalten Sie künftig aktuelle Informationen aus den Bereichen Arbeits- und Sozialrecht. Denn nur wer Bescheid weiß kann bei Entscheidungen alle relevanten Aspekte berücksichtigen oder bei Bedarf sein Recht einfordern.

Neues zum Minijob

Ausgangslage bei Minijobs ist, dass diese grundsätzlich rentenversicherungspflichtig sind. Eine Befreiung ist nur auf Antrag möglich. Falls ein Minijobber sich befreien lässt, ist er nicht mehr rentenversicherungspflichtig, zahlt keine eigenen Rentenversicherungsbeiträge und erwirbt keine Rentenansprüche.

Bisher konnte man diese Befreiung im laufenden Minijob nicht rückgängig machen. Die Befreiung galt für die gesamte Dauer dieses konkreten Minijobs unwiderruflich.

Nach neuer Gesetzeslage können Minijobber ab dem 01.07.2026 eine zuvor beantragte Befreiung von der Rentenversicherung einmalig wieder rückgängig machen. Dazu muss der Minijobber einen Antrag beim Arbeitgeber stellen. Die Aufhebung der Befreiung tritt ab dem Monat nach Antragstellung in Kraft. Dieser Antrag wirkt nur für die Zukunft, eine Rückwirkung für die Vergangenheit gibt es nicht. Und falls man mehrere Minijobs hat, kann man die Änderung nur einheitlich für alle Minijobs treffen.

Auch wenn bei einem Minijob keine hohen Rentenansprüche erreicht werden, kann eine Rückkehr zur Rentenversicherungspflicht durchaus

sinnvoll sein, um notwendige Wartezeiten (für vorgezogenen Renteneintritt) zu erreichen und um einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente oder Rehabilitationsmaßnahmen zu erhalten.

Keine Familienversicherung bei Teilrente

Bisher gab es die Möglichkeit, über den Bezug einer Teilrente von der privaten Krankenversicherung in eine Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung zu wechseln. Seit 01.01.2026 ist das nicht mehr möglich. Durch eine Neufassung der Vorschrift über die Familienversicherung (§ 10 SGB V) zum „Schutz der Solidargemeinschaft“ ist Rentnern der Zugang zur Familienversicherung über die Wahl einer Teilrente gänzlich verschlossen, unabhängig von der Dauer des Teilrentenbezugs.

Aktivrente erst ab Regelaltersgrenze möglich

Achtung: Die sogenannte Aktivrente, also die Möglichkeit, bis zu 24.000,00 € im Jahr steuerfrei zur Altersrente hinzuzuverdienen, kann nur von Rentnern und Rentnerinnen genutzt werden, die die Regelaltersgrenze erreicht haben (§3 Nr. 21 EStG). Alle ab dem 01.01.1964 Geborenen erreichen die Regelaltersgrenze mit Vollendung des 67. Lebensjahres. D.h., die Möglichkeit, bis zu 2.000 € im Monat steuerfrei hinzuzuverdienen, steht für diejenigen, die eine (vorgezogene) Rente als langjährig Versicherte, besonders langjährig Versicherte oder Schwerbehinderte beziehen, nicht zur Verfügung.

Gemeinsame Feier des Josefstags der katholischen Sozialverbände

Der Gedenktag des Hl. Josef, Schutzpatron der Arbeiter und damit auch der KAB, am 19. März hat bei uns in Bayern eine lange Tradition und war bis 1968 sogar ein wichtiger Feiertag. Die gemeinsame Feier von KAB und Kolping fand heuer unter der Federführung von Kolping in der Pfarrkirche St. Marien in Schönwald statt, der nördlichsten Pfarrei unseres Bistums. Der Abend begann mit einer Pontifikalmesse mit Bischof Rudolf, den Präsiden Karl-Dieter Schmidt (Kolping) und Stephan Rödl (KAB) sowie weiteren Konzelebranten.



Pontifikalmesse in Schönwald (Bild: Michael Träger)

Bischof Rudolf würdigte zunächst die Arbeit der Sozialverbände und spannte dann den Bogen hin zum Thema des Abends „Jugend und Handwerk“. Er hob hervor, dass Gott seinen Sohn nicht einem Schriftgelehrten, sondern einem einfachen Handwerker zur Obhut und Fürsorge anvertraut hatte. Als „Hausvater“ der Heiligen Familie habe sich Josef aktiv in die religiöse Erziehung und handwerkliche Ausbildung von Jesus eingebracht.

Stefanie Wondra, Vorsitzende der Kolpingsfamilie Schönwald, begrüßte anschließend die Gäste im Kolping-Jugendheim. Carsten Kunstmann, Rektor der Dr.-Franz-Bogner-Mittelschule in Selb, und Christoph Schmidt, Metzgermeister, sprachen dann zum Thema „Jugend und Handwerk“. Beide Referenten stellten anschaulich dar, wie schwierig es in der heutigen Zeit ist, zum einen Schüler für ein Handwerk zu begeistern und zum anderen insbesondere auch Eltern von der Wertigkeit einer Handwerksausbildung ihrer Kinder zu überzeugen. Hier seien die Schulen besonders gefordert, denn das Handwerk biete jungen Menschen, die eine Neigung zu praktischer Arbeit haben, Karrierechancen und sei zudem „KI-resistent“.



Auszug der Zelebranten (Bild: Michael Träger)

Die gelungene Veranstaltung klang mit einem gemütlichen Abend und anregenden Gesprächen aus.

NEUES AUS DEN KREIS- UND ORTSVERBÄNDEN

Betriebsbesuch beim Amazon-Logistikzentrum in Nittenau

Organisiert vom Kreisverband Amberg-Sulzbach besuchten am 11. Februar 40 Teilnehmer in zwei Gruppen das 2022 eröffnete Amazon Logistikzentrum, um einen Einblick in die Logistik-Welt zu gewinnen und viele interessierte Fragen zu stellen.



Pakete am laufenden Band (Bild: KAB)

Der Rundgang führte über die Verwaltungsetage mit Büros und verschiedenen Sozialräumen in die Logistikhalle. Hier werden täglich ca. 20 LKW-Ladungen voller fertig gepackter Pakete angeliefert und in eine Flotte aus Lieferfahrzeugen umgeladen. Das stellt eine logistische Herausforderung dar, bei der es gilt, unzählige Details, zu berücksichtigen. Jeder Handgriff und jeder Arbeitsschritt ist bis ins Kleinste durchdacht. Herr Paroth, der uns sehr engagiert durchs Unternehmen führte, betonte, dass die Abläufe so ausgelegt sind, dass ein zügig-

ges Tempo angestrebt wird, das aber nicht an der Grenze des Machbaren liegt. Ziel sei es nicht, den Fahrer zu gängeln, sondern die Abläufe zu optimieren.

Ist die Arbeitswelt bei Amazon also rundum in Ordnung? Diese Frage kann bei einem Betriebsbesuch sicher nicht geklärt werden. Wir konnten aber interessante Einblicke in einen Bereich des Onlinehandels gewinnen, an den man normalerweise keinen Gedanken verschwendet, wenn man auf „jetzt kaufen“ klickt.



Die Mitglieder des KV Amberg-Sulzbach im Amazon-Logistikzentrum (Bild: KAB)

Die gemeinsame Einkehr bildete einen schönen Abschluss und bot die Gelegenheit, über die gewonnenen Eindrücke zu diskutieren.

MAIANDACHT

Maria war bei ihnen

Lied GL 875, 1+2

V: Jedes Jahr im Mai schauen wir besonders auf Maria, die Mutter Gottes. Sie ist uns ein Vorbild an Hoffnung und Mut. Sie hat in schweren Zeiten ganz und gar auf Gott vertraut, auf die Zusage des Engels: *Der Herr ist mit Dir!* Manchmal fühlen wir uns mutlos und verwirrt in dieser zunehmend komplexeren Welt – vertrauen auch wir auf die Zusage Gottes, wie Maria, dass er bei uns ist wenn wir seine Hilfe am meisten benötigen.

So beginnen wir unsere Maiandacht: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lobpreis des dreifaltigen Gottes

V: Heiliger, dreifaltiger Gott, du hast uns heute in deine Nähe gerufen; dafür danken wir dir. Wir brauchen das Licht deiner Wahrheit und die ermutigende Kraft deiner Verheißung. Du schenkst sie uns vor allem in Jesus Christus. Du schenkst uns dein Licht und deine Kraft, aber auch das lebendige Zeugnis vieler Menschen, die Jesus nachfolgten. So blicken wir jetzt auf Maria, unsere Schwester und unser Vorbild im Glauben.

A: Heiliger, dreifaltiger Gott, wir rufen zu dir.

V: Gott Vater im Himmel, du hast Maria als freie und verantwortungsbewusste Frau hineingestellt in die Heilsgeschichte mit uns Menschen.

A: Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser. Lass uns in Maria auch deinen Plan mit uns erkennen.

V: Gott Sohn, Erlöser der Welt, du hast in Maria, deiner Mutter, einen Menschen gefunden, der dir glaubte und dir nachfolgte bis unter das Kreuz.

A: Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser. Lass uns wie Maria dir glauben und in allem dir nachfolgen.

V: Gott Heiliger Geist, du hast Maria mit deiner Liebe und Kraft so geformt, dass sie zu einem Werkzeug der Güte Gottes wurde.

A: Gott Heiliger Geist, erbarme dich unser. Mach auch uns zu einem Werkzeug der Liebe Gottes.

V: Heiliger, dreifaltiger Gott, Maria durfte in ihrem Leben immer wieder erfahren, wie beglückend, aber auch wie folgenschwer es ist, dir zu begegnen. Sie wurde geprüft, und musste um ihren Glauben ringen.

A: Darum schauen wir voll Vertrauen auf ihr Leben. Durch sie erfahren wir das Geheimnis auch unseres Lebens: dich als Anfang, Mitte und Ziel unserer Geschichte, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Lied GL 524, 1-3

Gebet

Barmherziger Gott, wir leben in schlimmen, bedrückenden Zeiten. Täglich hören wir von Krieg und Gewalt, von Streit und Ungerechtigkeit. Gute Nachrichten gehen völlig unter. Du aber hast Maria dazu berufen, für das Gute da zu sein. Lass uns ihrem Vorbild folgen und mit ihr an der Seite uns dafür einsetzen, dass alle Menschen ein gutes Leben haben können. Amen

Bibelstelle Apg 1, 12-14

Betende Gemeinde

Dann kehrten sie vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.



Marienstatue der Dreifaltigkeitskirche Schwarzenfeld (Bild: Ingrid Scheufler)

Betrachtung:

Es ist eine schlimme Zeit, wenn ein lieber Mensch von uns gegangen ist. Da ist auf einmal eine völlige Leere, vor allem, wenn man viele Jahre oder sogar sein ganzes Leben miteinander verbracht und alles gemeinsam gemacht hat. Da ist Trauer, Trostlosigkeit und Einsamkeit. Da hält man es oft nicht alleine daheim aus. So geht es uns, so ist es den Jüngern damals gegangen. Es war noch gar nicht so lange her, da herrschte große Begeisterung, Tausende hörten Jesus zu, erlebten seine Heilungen und seine Wunder. Da war der Einzug in Jerusalem, das Abendmahl und dann wurde das gesamte Leben auf den Kopf gestellt. Jetzt ist Jesus endgültig weg. Die Jünger versammeln sich, sie wollen nicht alleine sein, nicht alleine diese Trostlosigkeit und Leere aushalten. Aber nicht nur sie, auch andere Frauen und vor allem Maria, die Mutter Jesu, war dabei. Gemeinsam haben sie gebetet, sich vielleicht auch Geschichten erzählt und gegenseitig gestützt und getröstet. Und so diese schlimme Zeit überwunden. Gemeinsam haben sie auch das Fundament dieser kleinen neuen Gemeinschaft gefestigt, dass sie bereit waren an Pfingsten den heiligen Geist über sich kommen zu lassen und danach voller Schwung und Begeisterung sich daran gemacht haben, den Auftrag Jesu in die Welt zu tragen.

GL 678,1 Andachtsabschnitt „Charismen und Dienste“

GL 876, 1+2

Fürbitten

Maria, die Menschen sind zu allen Zeiten auf der ganzen Welt zu dir gepilgert, um dich in Not und Gefahr um Hilfe zu bitten. Gemeinsam mit dir wollen wir uns an Gott unseren Vater wenden und ihn bitten:

1. Für alle Menschen, dass sie ein gutes Leben bekommen. Guter Gott,

A: Wir bitten dich erhöre uns

2. Für uns selbst, dass wir im Vertrauen auf dein Frohe Botschaft tatkräftig unser Leben gestalten. Guter Gott,

A: Wir bitten dich erhöre uns

3. Für alle Menschen, die anderen helfen, dass sie immer die Kraft haben und nicht mutlos werden. Guter Gott,

A: Wir bitten dich erhöre uns

4. Für die Regierenden und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, dass sie sich in die Menschen hineinversetzen und hinein fühlen, für die sie verantwortlich sind und das Beste für sie tun. Guter Gott,

A: Wir bitten dich erhöre uns

5. Für unsere lieben Verstorbenen, dass sie bei dir eine himmlische Heimat finden. Guter Gott,

A: Wir bitten dich erhöre uns

Guter Gott, im Vertrauen auf dich und auf die Fürsprache Marias wollen wir unser Leben im Licht deiner Frohen Botschaft gestalten. Begleite uns auf diesem Weg, jetzt und in Zukunft. Amen.

„Vater unser..“ „Gegrüßet seist du Maria“

Gebet der KAB und CAJ

Herr Jesus Christus, wir opfern Dir unseren Tag, unsere Arbeit, unsere Kämpfe, unsere Freuden und Leiden. Lass uns, wie auch alle unsere Schwestern und Brüder in der Welt der Arbeit, denken wie Du, arbeiten mit dir, leben in Dir.

Gib uns die Gnade, Dich mit ganzem Herzen zu lieben und Dir mit allen Kräften zu dienen.

Dein Reich komme in die Fabriken, die Werkstätten, die Büros und in unsere Häuser. Gib, dass alle, die heute in Gefahr sind, in Deiner Gnade bleiben und schenke den Verstorbenen Deinen Frieden. Herr Jesus Christus, in Deiner Liebe segne die arbeitende Jugend. Herr Jesus Christus, heilige uns und unsere Familien. Herr Jesus Christus, Dein Reich komme durch uns und unsere Arbeit.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns. Seliger Marcel Callo, Märtyrer der Arbeiterjugend, bitte für uns. Amen.

Gebet

Guter und barmherziger Gott, wir danken dir für alle Menschen, die die sich gemeinsam mit uns seit vielen Jahren und Jahrzehnten für arme Menschen und für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen. Wenn wir in der KAB etwas miteinander machen, dann bringen wir etwas von deiner frohen Botschaft in diese Welt. Lass uns immer miteinander beten und lass deinen Heiligen Geist bei uns sein. Wir bitten dich, lass alle Menschen das Gefühl der Geborgenheit und der Freude durch uns erfahren. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

So segne uns Gott, der uns Maria als Mutter geschenkt hat, es segne uns Jesus Christus, der immer für alle Menschen ein gutes Leben wollte, es segne uns der Heilige Geist, der unter uns wirkt, damit wir uns für alle Menschen einsetzen. So segne uns der gute und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen

Lied GL 884,1-3